

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Beirats für Migration und Integration** der Stadt Remagen  
vom 25.10.2011

---

Tagungsort: Unterrichtsraum der Remagener Moschee, Fährgasse 1

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 22:30 Uhr

### Anwesend:

#### **Vorsitzender**

Ahmet Bulut

#### **Mitglied des Beirats für Migration und Integration**

Emine Balfi

Mustafa Gül

Selahattin Kilic

Ali Tzinali

Christine Vendel

### Entschuldigt fehlen:

#### **Mitglied des Beirats für Migration und Integration**

Rahic Nalca

Mithat Özdemir

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Außerdem nehmen Referent Achim Böttcher (PAS), Mevlüt Kaynah (Imam der Moschee Remagen), Asuman Bender (Vorsitzender des Beirats für Migration und Integration des Kreises Ahrweiler) sowie Herr Bender, Hamiyet Kilic und Sema Erdem an der Sitzung teil.

Schriefführer ist Dirk Kreienmeier.

### Behandelte Tagesordnungspunkte:

1 Begrüßung

- 2 Genehmigung der Niederschrift der 2. öffentlichen Sitzung vom 18.10.2010
- 3 Vorstellung des Lokalen Aktionsplans
- 4 Vorstellung der Arbeit der Remagener Moschee
- 5 Budget 2012
- 6 Nutzung der Rheinhalle bei Hochzeitsveranstaltungen
- 7 Verschiedenes

### 3. ÖFFENTLICHE SITZUNG

---

#### **Zu Punkt 1 – Begrüßung –**

---

##### Protokoll:

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer, stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der heutigen Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Remagen fest.

Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung wird auf Vorschlag des Vorsitzenden Herr Dirk Kreienmeier als Protokollführer gewählt (5 Ja-Stimmen/eine Enthaltung) und anschließend verpflichtet.

Des weiteren beschließt der Beirat einstimmig, den TOP 5 auf TOP 3 zu setzen.

#### **Zu Punkt 2 – Genehmigung der Niederschrift der 2. öffentlichen Sitzung vom 18.10.2010 –**

---

##### Protokoll:

keine Einwendungen

### Zu Punkt 3 – Vorstellung des Lokalen Aktionsplans –

---

#### Protokoll:

**Referent:** Achim Böttcher, Politischer Arbeitskreis Schulen e.V. (PAS)

Bundesförderprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“

Die Stadt Remagen nimmt (wie bereits 90 andere Kommunen zwischen 2007 und 2010) am Förderprogramm des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend teil. Dieses Programm sieht die Erstellung eines **Lokalen Aktionsplans** vor, um das bereits vorhandene Engagement für ein demokratisches Zusammenleben zu stärken.

**Ziel des Lokalen Aktionsplans** ist es, gemeinsame Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus, für mehr Toleranz und Fremdenfreundlichkeit, ein stärkeres Demokratieverständnis und für mehr soziale Integration zu erarbeiten. Es richtet sich vor allem an Vereine und Organisationen, nicht nur Kommunen.

#### **Finanzausstattung**

Das Förderprogramm soll Projekte anschieben, die über den Förderzeitraum hinaus wirken sollen.

<b>2011</b>	<b>max. 60.000 EUR</b>
<b>2012</b>	<b>max. 90.000 EUR</b>
<b>2013</b>	<b>max. 80.000 EUR</b>
<b>2014</b>	<b>???</b>

Für einzelne eingereichte Projektanträge besteht innerhalb des gegebenen Förderrahmens keine Förderhöchstgrenze.

#### **Zielgruppen**

Das Förderprogramm soll Projekte anschieben, die über den Förderzeitraum hinaus wirken sollen.

- **Kinder**
- **Jugendliche**
- **Eltern**
- **Multiplikatoren**
- **lokal einflussreiche, staatliche oder zivilgesellschaftliche Akteure**

#### **Institutionalisierung des Projektes in der Stadt**

- **Steuerungsgruppe**
- **Begleitausschuss**

zurzeit 22 Mitglieder (siehe Anlage);  
entscheidet über Zielsetzungen, die in Remagen erreicht werden sollen;  
bewilligt Anträge und entscheidet über Verteilung der Mittel; Vereine dürfen ihre Projekte selber begründen.

- **Koordinierungsstelle bei der Stadtverwaltung**  
Eva Fuhrmann (Tel: 02642/20161)

Beschluss:

**Der Migrationsbeirat** kann selber Projekte formulieren und diese in Kooperation mit einem Verein als Antrag in den Begleitausschuss zur Entscheidung einbringen.

Die Stadtverwaltung wird um rechtliche Klärung gebeten, ob der Moschee-Verein als „e.V.“ antragsberechtigt ist.

Vertreter des Beirates im Begleitausschuss:

Ali Tzinali

(bislang kein(e) Vertreter/in ernannt)

**Zu Punkt 4 – Vorstellung der Arbeit der Remagener Moschee –**

---

Protokoll:

**Herr Mevlüt Kaynak neuer Imam in der Remagener Moschee**

Seit dem 01.08.2011 ist Mevlüt Kaynak für die Dauer von fünf Jahren zum neuen Imam in der Remagener Moschee bestellt worden. Der 37jährige Theologe, der in Berlin geboren wurde und dort bis zu seinem 7. Lebensjahr lebte, ist verheiratet und hat drei Kinder (ältester Sohn 15, Tochter 13 und jüngster Sohn 9 Jahre alt), die in Remagen zur Schule gehen. Der Imam ist Angestellter des türkischen Staates. Vor seinem Amtsantritt war er als Theologe in Ankara tätig. In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut hat er sich vier Monate lang auf seinen Wechsel und die neuen Aufgaben in Deutschland vorbereitet.

**Remagener Moschee seit 1980**

Der Vorsitzende stellt in einer umfangreichen Präsentation den Umbau und die Einrichtung der Moschee seit den Anfängen in 1980 vor. Schwerpunkte sind das Leben in der muslimischen Gemeinde, Schülernachhilfe, Bibliothek, Freizeit und Jugendraum und die Zusammenarbeit mit vielen gesellschaftlichen Gruppen, so zum Beispiel der evangelischen Kirchengemeinde in Remagen.

**DiTiB Landesverband Rheinland-Pfalz**

Ahmet Bulut stellt (auch in seiner Funktion als Generalsekretär) die vielfältige Arbeit des DiTiB Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. vor. Im Mittelpunkt stehen Veranstaltungen und auch vielfältige Treffen mit den politischen Spitzenvertretern des Landes, so zum Beispiel auch mit Ministerpräsident Kurt Beck.

Die **Werte des Grundgesetzes** bilden das Fundament der Verbandsarbeit. Die DiTiB-Verbände bekennen sich daher zur Werteordnung nach dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und zur Verfassung des Landes Rheinland-Pfalz, insbesondere zur Verbindlichkeit von Recht und Gesetz, zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung, zur Geltung der Grund- und Menschenrechte für alle und zur Unantastbarkeit der Menschenwürde sowie zur Religionsfreiheit und zum Selbstbestimmungsrecht der Religionsgemeinschaften.

Der DiTiB Landesverband vertritt ca. 1/3 der Muslime im Land sowie 45 Moschee-Vereine.

#### Beschluss:

Der Beirat heißt den neuen Imam in der Römerstadt herzlich willkommen und wünscht insbesondere ein offenes Miteinander mit den christlichen Kirchengemeinden in der Stadt.

Die Landesverbände streben die Anerkennung als Religionsgemeinschaft im Lande Rheinland-Pfalz mit allen dazu gehörenden Pflichten und Rechte an. Maßgebend für die Entscheidung des Landes RLP soll ein gleichlautendes Prüfverfahren in Hamburg sein.

### **Zu Punkt 5 – Budget 2012 –**

---

#### Protokoll:

Der Vorsitzende erläutert eine Stellungnahme von Stadtkämmerer Adalbert Krämer, wonach der Beirat für Migration und Integration über kein eigenes Budget zur freien, eigenverantwortlichen Bewirtschaftung verfügt. Bislang entscheidet der Stadtrat bzw. zuständige Haupt- und Finanzausschuss auf Antrag des Beirates von Fall zu Fall.

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass der Stadtrat den Ortsbeiräten ein festes Budget zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung zugewiesen hat. Der Beirat möchte den Ortsbeiräten in den Stadtteilen in diesem Punkt gleich gestellt werden. Ebenso verfügen nach Auskunft von Frau Bender andere Migrationsbeiräte im Kreisgebiet über ein festes Budget zur eigenen Verfügung.

#### Beschluss:

Der Beirat für Migration und Integration beantragt, dass er ab dem Haushaltsjahr 2012 ein Budget von 2.000 EUR zur selbständigen Bewirtschaftung für beiratskonforme Aufgaben erhält und damit dem Gremium in anderen Städten des Kreises Ahrweiler sowie den Ortsbeiräten in Remagen gleichgestellt wird.

einstimmig beschlossen

## Zu Punkt 6 – Nutzung der Rheinhalle bei Hochzeitsveranstaltungen –

---

### Protokoll:

Der Vorsitzende umreißt die Situation, dass in Remagen außerhalb der Rheinhalle keine von ihrem Platzangebot ausreichende Lokalität für türkische Hochzeitsfeiern mit 1.000 bis 1.500 Gästen zur Verfügung steht. Mit dem Argument „keine privaten Veranstaltungen“ ist die Rheinhalle selber zurzeit ausgeschlossen.

In der Diskussion werden verschiedene bekannte Argumente behandelt:

- Lärmbelästigung der Nachbarschaft
- alter Beschluss im Haupt- und Finanzausschuss
- Zusagen der Politik im Bürgermeisterwahlkampf
- Lösung der Reinigungsprobleme durch Kautionshinterlegung
- Abschluss einer Versicherung.

Die Beiratsmitglieder unterstreichen die hohe kulturelle Bedeutung Türkischer Hochzeitsveranstaltungen für die muslimische Gemeinde in unserer Stadt.

### Beschluss:

1. Der Beirat erkennt **Türkische Hochzeitsveranstaltungen als Brauchtumsveranstaltungen**, die anderen Festivitäten kultur- und Brauchtumstragender Vereine der Stadt in Bezug auf die Nutzung der Rheinhalle gleichzustellen sind.
2. Der Beirat beantragt zum Thema „Nutzung der Rheinhalle“ einen „runden Tisch“ aus Fraktionsspitzen, Stadtverwaltung und Migrationsbeirat innerhalb der nächsten 3 Monate.
3. Der Beirat erarbeitet bis zu diesem „Runden Tisch“ ein entsprechendes Positionspapier.

einstimmig beschlossen

## Zu Punkt 7 – Verschiedenes –

---

### Protokoll:

#### 1. Wahl eines Delegierten in den Dachverband AGARP

Die Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration Rheinland-Pfalz (AGARP) vertritt gegenüber der Landesregierung, Landtag, Parteien und Öffentlichkeit die besonderen Belange der zugewanderten Bevölkerung in

Rheinland-Pfalz und arbeitet mit anderen Verbänden zusammen. Die AGARP fördert durch Fortbildungen, Koordination und Informationsaustausch die Arbeit der örtlichen Beiräte für Migration und Integration, um ihre Arbeit effektiver und erfolgreicher zu machen. Sie unterstützt die Gründung neuer Beiräte für Migration und Integration oder vergleichbarer Gremien und berät hierbei die Akteure vor Ort. Die AGARP kooperiert mit anderen Partnern im Rahmen von Projekten.

Aufgabe:

Teilnahme an 3 – 4 Veranstaltungen im Jahr

Zur Wahl stellen sich zunächst Ahmet Bulut, Ali Tzinali und Emine Balfi; nach eingehender Diskussion zieht Herr Bulut seine Kandidatur zurück.

Beschluss:

**Wahl als Delegierte in den AGARP:**

Ali Tzinali (Delegierter)

Emine Balfi (Vertreterin)

**2. eMail von Ali Tzinali**

Der Vorsitzende verliest und kommentiert eine eMail von Ali Tzinali und Antonio Lopez mit Vorwürfen gegen seine Amtsführung.

Der Beirat ist sich einig, dass

1. zukünftig Unstimmigkeiten über die Arbeit des Beirates intern diskutiert und nicht über eMail allgemein verbreitet werden,
2. am Ende jeder Sitzung ein Termin für die Folgesitzung festgelegt wird.

**3. Information des Stadtrates**

Der Beirat wünscht, dass der Stadtrat über die Ergebnisse seiner Sitzungen regelmäßig informiert wird.

Stadtverwaltung versendet die Niederschriften an die Ratsmitglieder zur Kenntnis.

**Nächste Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Remagen**

Dienstag, 24. Januar 2012 – 19.00 Uhr in der Moschee Remagen, Fährgasse 1

Im Anschluss sind die Teilnehmer zu einem gemeinsamen türkischen Essen in der Moschee eingeladen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 22:30 Uhr.

Remagen, den 01.11.2011  
Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Ahmet Bulut  
Vorsitzender

Dirk Kreienmeier